

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Süßbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7981  
Kontingentialen: Lere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenfelden (Tel. Nr. 1408). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Hertling in Halle-S.

Nummer 339

Halle, Sonntag den 10. Dezember

1916

## Madensens weiteres Vordringen in der Ostwalachei

### Bulgarische Streitkräfte setzen über die Donau. — Vorstöße der Ententetruppen bei Monastir und im Gernabogen scheitern.

(W. T. A.) Großes Hauptquartier, 10. Dezbr.

**Westlicher Kriegsausflug:**  
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Am Sommer-Gebiet nahm am 8. d. d. Artillerieregiment zu, nachts östlich von Gienbecourt vorrückende starke englische Patrouillen wurden zurückgewiesen.  
Seeresgruppe Kronprinz.  
In der Champagne östlich von Ripont waren unsere Stoßtruppen Franzosen aus einer von uns geräumten, dann von ihnen besetzten Sappe wieder hinaus.

Im den Bogenen westlich von Martirch hielten, ohne eigenen Verlust, osmanische Sandwehrlente mehrere Jäger und einen Minenwerfer aus dem französischen Graben.

**Ostlicher Kriegsausflug:**  
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.  
Keine besonderen Ereignisse.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Wieder griffen die Russen zwischen Kirilbaba und Dorna Watra an, ohne einen Erfolg zu haben. Etwas südlich des Trotschul-Tales konnten sie eine Sappe nehmen; jedoch gelang es ihnen trotz Einjägers starker Kräfte nicht, seitlich der Einbruchstelle Boden zu gewinnen.  
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.  
Die Armeen sind im Vordringen in der östlichen Walachei.

Zwischen Gernaboda und Silistria sind bulgarische Kräfte über die Donau geleht.

In der Dobrudschka geringe Gefechtsstätigkeit.  
**Mazedonische Front.**  
Nördlich von Monastir und im Gerna-Bogen führten gestern die Entente-Truppen wieder einen starken Einbruchangriff. Er ist gescheitert. Deutsche und bulgarische Truppen haben alle Angriffe der Franzosen und Serben blutig zurückgewiesen.  
Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

## Handelstauchboot „Deutschland“ zurückgeführt!

(E. A.) Bremen, 10. Dezember. Die deutsche Ozeanreederei teilt mit: Unser Handelstauchboot „Deutschland“, Kapitän König, ist heute mittag nach schneller Reise vor der Wesermündung eingetroffen.

### Griechenlands Anschluss an Deutschland?

(W. T. A.) London, 10. Dezbr. Lloyd's News melden aus dem Piräus über Syra vom 8. Dezember: König Konstantin habe eine gewisse Gefandtschaft in Athen verkündigt, er würde sich Deutschland anschließen, falls die Entente die diplomatischen Beziehungen abbräche.

### Griechenland wehrt sich!

Sofia, 10. Dezember. Auf drastischem Wege ist hier folgende Schilderung der gegenwärtigen Zustände in Athen eingelaufen: Der König verfügt in Athen selbst über etwa 10.000 Mann griechischer Truppen. Im ganzen Lande sammeln sich Reservisten freiwillig, deren Zahl in nächster Zeit bis hunderttausend ansteigen dürfte. Die Verhandlungen mit den Ententegegnern werden fortgesetzt. England tritt dabei für maximale Behandlung Griechenlands ein, während die Franzosen die härtesten Maßregeln verlangen und jede Nachgiebigkeit verwerfen. Die griechische Regierung fordert freie Hand in Makedonien, die Wiedergabe aller Bahnlagen bis Larissa, die Freigabe aller Telegraphen- und Telephonlinien. Ferner soll das ganze Gebiet südlich von Larissa von den Ententetruppen geräumt werden. Weiter sollen die griechischen Handelsschiffe zurückgegeben und die freie Verbringung Griechenlands mit Versperrungsmitteln ermöglicht werden. Dagegen würde sich Griechenland verpflichten, gegen die Entente keinerlei Feindseligkeiten zu unternehmen. Die griechische Regierung soll der Entente in bestimmtem Ton zu verstehen gegeben haben, daß sie fest entschlossen ist, keine weiteren Konzessionen zu machen und eher zu dem äußersten Mittel zu greifen, als die Ehre und Würde Griechenlands noch weiteren Übergriffen der Entente auszuliefern. Die Stimmung im Lande gegen die Entente ist aufs äußerste gespannt. Ein einziger unbedachter Schritt oder eine neue Falschheit kann das Paludersjoch entzünden. Man hofft in griechischen Regierungskreisen gütlichlich, daß in Mazedonien bald Ereignisse eintreten werden, die

Griechenland aus den Händen der Entente befreien und der griechischen Sache ein reiches Ende machen werden.

(W. T. A.) Bern, 9. Dezember. Der „Bund“ meldet zu den Vorfällen vom 1. Dezember in Athen folgendes: Von autorisierter Seite erlahnen wir, daß die griechische Regierung an ihren Vertreter in London eine Depesche folgenden Inhalts hat abgehen lassen: Nach einem Auftrag des Abgeordneten Dalsielz erklärt, daß am letzten Freitag ein höchst verächtlicher Angriff gegen die auf Befehl des französischen Admirals gelandeten Truppenabteilungen der Alliierten verübt worden sei, und zwar ohne jede Veranlassung von ihrer Seite, trotz wiederholter formeller Anfragen sowohl von Seiten des Königs von Griechenland, als auch von seiner Regierung. Der griechische Gesandte in London wurde beauftragt, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu erklären, daß die königliche Regierung den französischen Admiral durch zwei Briefe und mehrfache Erklärungen zu wissen lassen, daß es ihr unmöglich sei, das geforderte Kriegsmaterial auszuliefern. Obwohl der Admiral davon unterrichtet war, hat er zahlreiche Truppenabteilungen auslaufen lassen, die in mehreren Trümpfen vom Piräus gegen die militärisch geschützte Hauptstadt marschierten und sogar einen Teil einer Vorstadt besetzten, aus dem die griechischen Truppen herausdrängten. Die königliche Armee beschloß dann nur, sich zu verteidigen, und zwang die Angreifenden zum Rückzug. Auf Wunsch des französischen Admirals wurde nach den Zusammenstößen, die am Vormittag zwischen den Abteilungen der Alliierten und unseren Truppen stattgefunden hatten, ein Waffenstillstand geschlossen. Trotsdem und nach Einstellung des Feuers begannen die Kriegsschiffe der Alliierten verächtliche Bankete der Stadt zu beschließen und schloßendern mindestens 30 Geschosse, davon 7 gegen das königliche Schloß. Unter diesen Umständen kann weder von Verrätereit noch von einem Angriff ohne Veranlassung die Rede sein.

### Erhöhte Versicherungsprämien.

(W. T. A.) Kopenhagen, 9. Dezember. Die baltische Kriegsvericherung hat eine Erhöhung der Versicherungsprämien für die weiten Schiffsabteilungen beschlossen.

### Lloyd Georges Programm.

(W. T. A.) London, 10. Dezember. Wecly Dispatch schreibt: Das Programm Lloyd Georges schließt ein: Die Verwahrung der Handelsschiffe, die Vorbereitung auf die Frühjahrsoffensive, die Mobilisierung der Zivilpersonen zwischen 16 und 60 Jahren, Maßregeln, um die Blockade effektiv zu machen, die Ausgabe von Nahrungsmitteltickets, die Vermehrung der heimischen Lebensmittelproduktion, das Verbot von Arbeitslosen, die für den Krieg unwesentlich sind, Zwangsmaßregeln gegen Verschwendung und die Einführung fleischerloser Tage.

### Der bulgarische Bericht.

(W. T. A.) Sofia, 9. Dezember. Bericht des Generalstabes vom 9. Dezember.  
Mazedonische Front: In der Gegend von Bitolia und im Gerna-Bogen heftiges feindliches Artilleriefeuer. In einzelnen Abschnitten östlich von der Gerna und in der Gegend von Wladina nichts von Bedeutung. Zu beiden Seiten des Barbar schmähe Artillerieartillerie. An der Belajica-Front Patrouillengefächte. An der Struma heftige, aber wirkungslose Beschäftigung von Seiten des Feindes. Am Vorabend des Tages des 8. d. d. feierte ein englischer Verband, gegen Tschiflik vorzugehen, unter anderem Feuer vor unseren Stellungen. Der Gegner ließ zahlreiche Geschütze und anderes Kriegsmaterial zurück.  
Rumänische Front: In der Dobrudschka schmähe Artillerieartillerie. An der Donau begannen die feindlichen Truppen, die das linke Donau-Ufer zwischen Tuzlak und Gernaboda besetzt gehalten hatten, sich nach Nordosten zurückzuziehen. Unsere Truppen, die die Donau bei Tuzlak überhört hatten, haben die Stadt Oltenija genommen, die nach Feinde geplündert ist. Weitere Truppen haben die Donau bei Silistria überschritten. Die Russen haben die Stadt Kalarek und die umliegenden Dörfer in Brand gesetzt. In der Walachei dauert die Verfolgung fort.

### Der Rücktritt Joffes.

(E. A.) London, 10. Dezember. Nach einer Meldung aus Paris verdingen sich die Gerichte immer mehr, daß der Rücktritt Joffes das greifbare Resultat der Sitzungen des getauenen Komitees werde. Clem-

ence hat bereits in seinem Blatt indirekt angekündigt, daß der Schluß des zu lösenden Problems wohl allen bekannt ist, aber nicht besprochen werden dürfe. Er meint hierbei den angeblichen Mangel an Zutraut bei Joffe.

### Berlente Dampfer.

(W. T. A.) Kopenhagen, 9. Dezember. Der dänische Dampfer „Steen Steensen Wischer“, der gestern aus England mit einer Ladung Kohlen hier eingetroffen ist, hatte die Besatzungen des dänischen Dreimastdampfers „Britin“ und der dänischen Bark „Moberg“ an Bord, die beide mit Grabenholz auf der Reise von Schweden nach England von einem deutschen Unterseeboot angehalten und in Brand geschossen worden waren. Das Unterseeboot nahm die Besatzungen auf und lieferte sie nach einigen Stunden an den dänischen Dampfer ab.

(W. T. A.) Kopenhagen, 9. Dezember. „Nationaltidende“ meldet: Der schwedische Dampfer „Luna“ ist am 2. Oktober von Kirkcubright nach England abgegangen. Seidem hat man nichts von ihm gehört, und man glaubt, daß er mit der ganzen Besatzung untergegangen sei. Jetzt hat die Reederei die Nachricht erhalten, daß der Dampfer von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde, das die Besatzung aufnahm. Sie zwei Monate an Bord hielt und nun in Böhlmeholmen landete, wo wo sie in einigen Tagen die Heimreise antritt.

### Ein Danktelegramm Madensens.

(E. A.) Düsseldorf, 10. Dezember. Generalfeldmarschall Mackensen hat dem „Düsseldorfer General-Anzeiger“ am Tage der Schlacht von Argenta zur Veröffentlichung das folgende Danktelegramm geschickt: „Ich weiß, daß die Welt voll Teufel war, der Sieg muß uns doch bleiben!“

### Ein Hospitalschiff in Flammen.

(W. T. A.) London, 8. Dezember. Neuntermeldung. Ein Hospitalschiff, das mit einer Anzahl deutscher Verwundeter an Bord nach Billingen fuhr, um dort einige Verwundete abzulassen, mußte wegen Feuers im Schiff nach Dover zurückkehren. Die Verwundeten wurden auf ein anderes Schiff gebracht.



# Verständigung mit Ausland?

„Es stimmen aus dem Osten“ wird geschrieben. In vielen politischen Kreisen wird in der letzten Zeit ein neues Interesse für die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Ausland geäußert. Einmal ist es das Bestreben, die Beziehungen zu den westlichen Ländern zu verbessern, ein anderesmal ist es die Forderung, die Beziehungen zu den südöstlichen Ländern zu verbessern. In beiden Fällen ist die Forderung, die Beziehungen zu den westlichen Ländern zu verbessern, die wichtigere. In beiden Fällen ist die Forderung, die Beziehungen zu den südöstlichen Ländern zu verbessern, die wichtigere.

Das Bestreben, die Beziehungen zu den westlichen Ländern zu verbessern, ist die wichtigere. In beiden Fällen ist die Forderung, die Beziehungen zu den südöstlichen Ländern zu verbessern, die wichtigere. In beiden Fällen ist die Forderung, die Beziehungen zu den südöstlichen Ländern zu verbessern, die wichtigere.

lands um und um gefährt. Und das sollten uns die...

Die Deutschen sind sich im Grunde über die Richtung, die sie verfolgen wollen, einig. Sie wollen die Beziehungen zu den westlichen Ländern verbessern. Sie wollen die Beziehungen zu den südöstlichen Ländern verbessern. In beiden Fällen ist die Forderung, die Beziehungen zu den westlichen Ländern zu verbessern, die wichtigere.

## Das Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst.

Das Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst ist ein Gesetz, das die Pflichten der Deutschen gegenüber dem Vaterlande festlegt. Es enthält Bestimmungen über die Wehrpflicht, den Ersatzdienst und die Kriegsbeschäftigten. Es ist ein wichtiges Gesetz, das die Verteidigung des Vaterlandes sicherstellt.

Das Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst ist ein Gesetz, das die Pflichten der Deutschen gegenüber dem Vaterlande festlegt. Es enthält Bestimmungen über die Wehrpflicht, den Ersatzdienst und die Kriegsbeschäftigten. Es ist ein wichtiges Gesetz, das die Verteidigung des Vaterlandes sicherstellt.

Umfrage die Maß der bei einer solchen beschlissenen Verlegen nach Bedürfnis übersteigt, entscheidet das Kriegsausschuss nach Anhörung der zuständigen Reichs- oder Landesbehörden.

Die Kriegsausschuss ist ein Ausschuss, der die Kriegsverwaltung leitet. Er besteht aus dem Reichskriegsminister und anderen hochrangigen Beamten. Er ist für die Kriegsverwaltung verantwortlich.

Die Kriegsausschuss ist ein Ausschuss, der die Kriegsverwaltung leitet. Er besteht aus dem Reichskriegsminister und anderen hochrangigen Beamten. Er ist für die Kriegsverwaltung verantwortlich.

Es wichtiger Grund soll insbesondere eine angelegene Verhältnisse und ein bestimmtes Bedürfnis sein.

Die Kriegsausschuss ist ein Ausschuss, der die Kriegsverwaltung leitet. Er besteht aus dem Reichskriegsminister und anderen hochrangigen Beamten. Er ist für die Kriegsverwaltung verantwortlich.

Die Kriegsausschuss ist ein Ausschuss, der die Kriegsverwaltung leitet. Er besteht aus dem Reichskriegsminister und anderen hochrangigen Beamten. Er ist für die Kriegsverwaltung verantwortlich.

## Briefe einer einsamen Königin.

Garmen Szabo für Deutschland. „Wer einen Augenblick am Siege Deutschlands zweifelt, der kennt es nicht. Und wenn die ganze Welt sich in der Hand Deutschlands gegen ihn erhebt, so haben wir gewiß nicht den mindesten Grund zu bezweifeln, daß wir ihn endlich überwinden werden.“



## Regierungshumor

Das Opfer. Dem Jaren oder jodah in es Traume, daß ihm angeschlossen wurde, ein Menschenopfer zu bringen. Er sprach er dem Jaren an, daß er ihm ein Menschenopfer bringen würde.

Das Opfer. Dem Jaren oder jodah in es Traume, daß ihm angeschlossen wurde, ein Menschenopfer zu bringen. Er sprach er dem Jaren an, daß er ihm ein Menschenopfer bringen würde.

## Panorama von Bukarest

Europa und sehen Sie unter Land an. Wie ungeschicklich die Menschen sind, die in Bukarest leben. Sie sind so ungeschicklich, daß sie die Straßen nicht sauber halten.

Die Kriegsausschuss ist ein Ausschuss, der die Kriegsverwaltung leitet. Er besteht aus dem Reichskriegsminister und anderen hochrangigen Beamten. Er ist für die Kriegsverwaltung verantwortlich.

Die Kriegsausschuss ist ein Ausschuss, der die Kriegsverwaltung leitet. Er besteht aus dem Reichskriegsminister und anderen hochrangigen Beamten. Er ist für die Kriegsverwaltung verantwortlich.

## Briefe einer einsamen Königin.

Garmen Szabo für Deutschland. „Wer einen Augenblick am Siege Deutschlands zweifelt, der kennt es nicht. Und wenn die ganze Welt sich in der Hand Deutschlands gegen ihn erhebt, so haben wir gewiß nicht den mindesten Grund zu bezweifeln, daß wir ihn endlich überwinden werden.“

Europa und sehen Sie unter Land an. Wie ungeschicklich die Menschen sind, die in Bukarest leben. Sie sind so ungeschicklich, daß sie die Straßen nicht sauber halten.

Die Kriegsausschuss ist ein Ausschuss, der die Kriegsverwaltung leitet. Er besteht aus dem Reichskriegsminister und anderen hochrangigen Beamten. Er ist für die Kriegsverwaltung verantwortlich.

Die Kriegsausschuss ist ein Ausschuss, der die Kriegsverwaltung leitet. Er besteht aus dem Reichskriegsminister und anderen hochrangigen Beamten. Er ist für die Kriegsverwaltung verantwortlich.